

fl. =  
ge  
(1 Treppe.)  
s 8 Uhr.  
Wort und die  
ahrheit!  
Eintritt frei!  
Theatlonischer 5, 21.  
Ref.: F. Dürr.

Nagold

de.  
de.  
de.  
sowie in  
bern.

l, e. G. m. b. H.

Telephon Nr. 26.  
bank.  
Stuttgart.

Stuttgart  
1913.

Pfandb. Bk. 1920	96.90
Hyp. Bk. 1921	98.—
Westf. Bdn. Cred. 1920	98.30
Hyp. Bk. 1919	98.50
Cred. Verein 1920	99.30
Hyp. Bank 1920	99.—
Öst. Centr. in Ungarn	88.—
Bank Com. mündel- f. Bank f. über.	89.50
C. B. Obl. 11.	94.40
Gen. Electr. Werke 103.— ab 1917	97.—
Bankgesellschaft	169.—
Bank	258.75
Bank	190.—
Bank	167.50
Bank	141.10
Bank	121.30
Bank	132.80

Bankbarkeit +  
am 7. Jan. Christian Bachert,  
1. Tochter,  
2. Sohn,  
3. Tochter, Ottmar, Wald-  
1. Tochter,  
2. Tochter, Kaufmännischer,  
1. Sohn,  
3. Tochter, Sauer, Schreiner,  
am 9. Jan. Christian  
Kaufmännischer hier und Christi-  
Kaufmännischer hier.  
am 7. Jan. Rosa, Gottlieb  
1. Tochter, Kaufmännischer, 8. M. alt.  
2. Tochter, Christian, Kaufmännischer,  
1. Tochter, 4. M. alt.

Bankbarkeit +  
am 7. Jan. Christian Bachert,  
1. Tochter,  
2. Sohn,  
3. Tochter, Ottmar, Wald-  
1. Tochter,  
2. Tochter, Kaufmännischer,  
1. Sohn,  
3. Tochter, Sauer, Schreiner,  
am 9. Jan. Christian  
Kaufmännischer hier und Christi-  
Kaufmännischer hier.  
am 7. Jan. Rosa, Gottlieb  
1. Tochter, Kaufmännischer, 8. M. alt.  
2. Tochter, Christian, Kaufmännischer,  
1. Tochter, 4. M. alt.

Bankbarkeit +  
am 7. Jan. Christian Bachert,  
1. Tochter,  
2. Sohn,  
3. Tochter, Ottmar, Wald-  
1. Tochter,  
2. Tochter, Kaufmännischer,  
1. Sohn,  
3. Tochter, Sauer, Schreiner,  
am 9. Jan. Christian  
Kaufmännischer hier und Christi-  
Kaufmännischer hier.  
am 7. Jan. Rosa, Gottlieb  
1. Tochter, Kaufmännischer, 8. M. alt.  
2. Tochter, Christian, Kaufmännischer,  
1. Tochter, 4. M. alt.

Bankbarkeit +  
am 7. Jan. Christian Bachert,  
1. Tochter,  
2. Sohn,  
3. Tochter, Ottmar, Wald-  
1. Tochter,  
2. Tochter, Kaufmännischer,  
1. Sohn,  
3. Tochter, Sauer, Schreiner,  
am 9. Jan. Christian  
Kaufmännischer hier und Christi-  
Kaufmännischer hier.  
am 7. Jan. Rosa, Gottlieb  
1. Tochter, Kaufmännischer, 8. M. alt.  
2. Tochter, Christian, Kaufmännischer,  
1. Tochter, 4. M. alt.

Bankbarkeit +  
am 7. Jan. Christian Bachert,  
1. Tochter,  
2. Sohn,  
3. Tochter, Ottmar, Wald-  
1. Tochter,  
2. Tochter, Kaufmännischer,  
1. Sohn,  
3. Tochter, Sauer, Schreiner,  
am 9. Jan. Christian  
Kaufmännischer hier und Christi-  
Kaufmännischer hier.  
am 7. Jan. Rosa, Gottlieb  
1. Tochter, Kaufmännischer, 8. M. alt.  
2. Tochter, Christian, Kaufmännischer,  
1. Tochter, 4. M. alt.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.  
87. Jahrgang.  
Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
für die einspalt. Zeile aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einrückung 10 A.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.  
Beilagen:  
Wandereisen,  
Wochens. Sonntagsblatt  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr 32

Sonntag, den 8. Februar

1913

## Amtliches.

### A. Oberamt Nagold.

**Die Stadtschultheißen- und Schultheißenämter** werden unter Hinweis auf § 51 Abs. 2 der Volkz.-Verf. d. Bez. Ordnung veranlaßt, dafür zu sorgen, daß die **Amtsvergleichungskostenverzeichnisse**, enthaltend die im Kalenderjahr 1912 angefallenen **Einquartierungs- und Feuerlöschkosten binnen 14 Tagen** in doppelter Ausfertigung mit den erforderlichen Belegen an die Amtspflege eingesandt werden, soweit dies noch nicht geschehen ist. Besonders aufzurechnen sind die von der Amtskorporation bis 30. Juni 1912 noch zu gewährenden **Schulgelder für die Erlegung von Raubbögelu, Eichhörchen und Wiesel.**  
Den 7. Febr. 1913. Kommerell.

**Die Herren Ortsvorsteher und Gemeindepfleger** werden unter Hinweis auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 10. Oktober 1895, betreffend die Erlösung statutarischer Bestimmungen der Amtskorporation über den Einzug der Beiträge zur Invalidenversicherung von unständigen Arbeitern (vergl. Gesellschafter von 1895 Nr. 121.) aufgefordert, die von den Gemeindeführern in der Zeit vom **1. Januar 1912 bis 28. Dezember 1912** (13 Beitragsperioden) vorzuschulden gezahlten hälftigen Versicherungsbeiträge der Arbeitgeber **spätestens bis 20. ds. Mts.** bei der Oberamtspflege nach Maßgabe des im Gesellschafter Nr. 51 von 1897 abgedruckten Formulars zur Aufrechnung zu bringen oder Fehlanzeige zu erstatten.  
Den 7. Febr. 1913. Kommerell.

**Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung** werden angewiesen, die Gebühren für den Einzug der in der Zeit vom **1. Januar 1912 bis 28. Febr. 1912** angefallenen Beiträge der nicht bei Krankenkassen versicherten Personen zur Invalidenversicherung gemäß dem Amtsvergleichungsbescheid § 20 vom 31. August 1901 und § 30 vom 27. Juni 1903 **spätestens bis 20. ds. Mts.** bei der Amtspflege geltend zu machen.  
Den 7. Febr. 1913. Kommerell.

**Die Stadtschultheißen- und Schultheißenämter** werden darauf hingewiesen, daß von jeder Anmeldung eines neuangelegten **Militärpflichtigen** sowie von jeder **Abmeldung** eines wegziehenden dem Oberamt **sofort** mittels Anzeigens aus der Stammtafel — An- und Abmeldungen, zu denen Formulare in der Kaiserlichen Buchdruckerei dahier erhältlich sind — Mitteilung zu machen ist. Nach § 25 Ziff. 9 der W.D. haben sich neuangelegte und wegziehende **Militärpflichtige binnen drei Tagen** behufs Verichtigung der Stammtafel beim Stadtschultheißenamt bzw. Schultheißenamt zu melden.  
Auf Grund § 25 Z. 11 d. W.D. und § 33 Abs. 1 des Reichsmilitärgesetzes sind **Militärpflichtige** welche diese **Meldungen zur Stammtafel oder zur Verichtigung derselben unterlassen**, von dem Ortsvorsteher mit **Geldstrafe bis zu 30 Mark** oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen. Ebenso wird das unvollständige Erscheinen **Militärpflichtiger** in den von den Ortsvorstehern abzuhaltenden Musterungsterminen vom Oberamt mit den gleichen Strafen belegt. Außerdem können diesen unpünktlich erscheinenden **Militärpflichtigen** die Vorteile der Lösung entzogen werden. Ist die Verhinderung in bösslicher Absicht oft wiederholt erfolgt, so sind diese **Militärpflichtigen** sofort aufzugreifen und dem Ortsvorstehenden zuzuführen. Sie werden dann als unständige Heerespflichtige behandelt und im Lösungsfalle sofort in die Arme eingereiht. Ebenso werden die in § 140 Nr. 1 d. R.St.B. bezeichneten **Wehrpflichtigen**, welche vor vollendetem 31. Lebensjahre vom Ausland zurückkehren, eine andere Staatsangehörigkeit nicht erworben oder wieder verloren haben, oder vor vollendetem 31. Lebensjahre wieder **Reichsangehörige** werden, behandelt.  
Die Herren Ortsvorsteher werden veranlaßt, von dem ihnen zustehenden Strafrecht stets Gebrauch zu machen, damit die **Militärpflichtigen** an Ordnung gewöhnt und unliebame Verhältnisse im Wehrwesen vermieden werden.  
Den 8. Febr. 1913. Kommerell.

**Diejenigen Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung**, welche die vorzulegenden **Quittungskarten** u. vom vergangenen Vierteljahr noch nicht hierher eingesandt haben, wollen für alsbaldige Vorlage bzw. Fehlanzeige besorgt sein.  
Den 7. Febr. 1913. Kommerell.

Seine Königliche Majestät haben am 5. Februar d. J. allergnädigst geruht, die Stelle des zweiten wissenschaftlichen Hauptlehrers am Lehrerseminar in Ehlingen dem Professor Dr. Rohmer am Lehrerseminar in Nagold zu übertragen.

## Umkehr!

Zum Landesflugtag.

„Sünde, Gnade, Vergebung — wie können die Worte nicht mehr hören vor Ungebuld.“ So ist zu lesen aus dem Umschlag einer in einem bekannten modernen Verlag erschienenen Broschüre. Besser kann sich allerdings der Geist der Neuzeit nicht kennzeichnen als mit diesem Wort. Sie haben's ja so herrlich weit gebracht, diese „führenden Geister“, und darum kommt ihnen ein Ruf zur Buße wie eine Kinderrei vor, die man nicht schnell genug abtun kann. Aber haben wir, das deutsche Volk, es herrlich weit gebracht? Sind unsere Sitten reiner und strenger, unsere Kämpfe in der und seiner geworden? Ist schände Gewinnsucht und eitle Eitelkeit, unsinniger Aufwand und gesellschaftliche Lüge seltener geworden als früher? Niemand wagt es, solche Fragen zu bejahen, und wenn, namentlich in den großen Städten, ein Skandal auf den andern folgt, dann geht ein Ruf des Entsetzens auch durch solche Kreise, die sich mit ihrer „Vorurteilslosigkeit“ brüsten. Aber wie schnell verfliegen solche Eindrücke in dem Wirwar der einander überfliegenden Tagesereignisse! Darum ist es gut, daß wir einen Tag haben, an dem solche Eindrücke sich sammeln können zu einer tiefgehenden und nachhaltig wirkenden Stimmung — den Bußtag.

Was es heißen will, wenn ein ganzes Volk Buße tut, das ist uns von einem israelitischen Geschichtsschreiber (1. Sam. 7) in meisterhafter Weise geschildert. Freilich, jenes Volk war durch eine Periode tiefer äußerer Demütigung hindurchgegangen, und dann war ihm ein Führer erschienen, der es verstand, ihm die letzte Ursache seines Unglücks in so eindringlicher Weise aufzuzeigen, daß es wie ein elementares Gefühl alle Herzen durchdrang: Wir müssen zurück zu unserem Gott! Will unser deutsches Volk seinen Bußtag aufsparen, bis es wieder eine Erniedrigung durchgemacht hat wie vor 100 Jahren? Sind es nicht der Demütigungen schon recht viele geworden? Liegt nicht der Gedanke nahe: Gott der Herr läßt uns spüren, daß wir ihn verlassen haben? Er hat uns Deutschen viel anvertraut, darum kann er auch viel von uns fordern, mehr als von andern Völkern! Laßt uns umkehren, solange es Zeit ist!

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Febr. Die Beratung des Etats für das Reichsamt des Innern wird beim Kapitel „Aufsichtsamt für Lebensversicherung“ fortgesetzt.

Giesberts (3.) weist darauf hin, daß die Presse durch die Abonnementversicherung herabgedrückt werde und betont, daß die bald in Kraft tretende nationale Volksversicherung eine billige Versicherungsmöglichkeit bietet.

Laubadel (Soz.) wendet sich gegen die Abonnementversicherung und hebt hervor, daß ein anständiges literarisches Unternehmen sich mit ihr nicht befasse. Direktor im Reichsamt des Innern Caspar erklärt, daß in der Zulassung der Versicherung eine Entscheidung noch nicht erfolgen konnte, da die Zulassungsanträge bis zum 31. Dezbr. 1912 eingehen konnten. Es müßte erst dieser Termin abgewartet werden. Der Bundesrat wird aber möglichst bald eine Entscheidung treffen.

Die Erörterung schließt. Das Kapitel wird bewilligt. Zum Titel: „Beitrag zu den Unterhaltungskosten einer Anstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich“ (60000 A) liegen zwei Resolutionen vor. Eine Resolution der Sozialdemokraten verlangt Gründung einer Reichsanstalt zur Erforschung und Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Eine Resolution Mumm (v. Bgg.) verlangt im nächsten Etat größere Mittel zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit. Der Titel wird nach unerheblicher Debatte bewilligt. Die Resolution Mumm wird angenommen, die sozialdemokratische abgelehnt.

Beim Titel „Beitrag zur Bekämpfung der Tuberkulose, 100000 A“, stellt Abg. Kühle (Soz.) fest, daß die Mittel bei weitem nicht ausreichend seien. — Die Resolution wird angenommen. Der Titel wird bewilligt.

Zum Titel „Beitrag zu den Unterhaltungskosten einer deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt“ (250000 A) erklärt Direktor Caspar, daß eine Regelung des deutschen Luftverkehrs vorbereitet werde. — Der Titel wird bewilligt. Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Freitag.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 8. Februar 1913.  
k. p. **Personalnachricht.** Die Veretzung des Herrn Seminarprofessors Dr. Rohmer an das Lehrerseminar in Ehlingen kommt für das hiesige Lehrerseminar und für die ganze Einwohnerschaft recht überraschend; die Nachricht wird mit Bedauern aufgenommen werden, läßt sich doch mit Ueberzeugung sagen, daß sich der Herr Professor in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Hierseins, vermöge seines freundlichen Wesens, seines aufrichtigen geraden Charakters, der Bereitwilligkeit mit der er sich in den Dienst einer guten Sache stellte, der Tüchtigkeit und Geradheit mit der er in politischen Dingen ins Mittel trat, die Verehrung des engeren Kreises seiner Wirkungstätte wie der weitesten Kreise der Einwohnerschaft in Stadt und Bezirk zu erwerben gewußt hat.

\* **Aufnahmeprüfung für die evangel. Lehrerbildungsanstalten.** Die Frühjahrsprüfung für die Aufnahme in die evangelischen Lehrerbildungsanstalten findet für diejenigen Schüler, welche dieser Prüfung durch besonderen Erlaß zugewiesen worden sind, am Dienstag den 11., und Mittwoch den 12. Februar, die mündliche Prüfung am Lehrerseminar in Ehlingen am 27. Februar und den folgenden Tagen statt. Die schriftliche Prüfung beginnt am 11. Februar nachm. 2 Uhr. Der Ort für die schriftliche und die genauere Zeit für die mündliche Prüfung werden den einzelnen Schülern durch besonderen Erlaß mitgeteilt werden.

\* **Auszeichnungen für Schifer.** Der Verband sidd. Schifferbesitzer hat in seiner letzten Generalversammlung endgültig beschlossen, an Schifferbesitzer für langjährige treue Dienstzeit Auszeichnungen, die aus einem Diplom und einem entsprechenden Geldbetrag bestehen, zu erteilen. Die Vergebung der Auszeichnungen erfolgt in der Weise, daß für 10jährige Dienstzeit der Betrag von 10 A, für 20jährige Dienstzeit der Betrag von 25 A und für 25jährige Dienstzeit der Betrag von 25 A je mit Diplom ausgefertigt ist. Bedingung für die Erteilung der Auszeichnung ist ein Antrag des Schifferbesitzers und eine behördliche Beglaubigung der Dienstzeitdauer. Ebenso muß der Schifferbesitzer Mitglied des Verbandes sidd. Schifferbesitzer, dessen Geschäftsstelle sich in Stuttgart, Reinsburgstraße 77 befindet, sein. — Diese Auszeichnung dürfte gewiß dazu dienen, bei unseren Schiffern Lust und Liebe zum Beruf zu wecken und zu fördern. Allerdings wird der Verband für diesen Zweck möglichst hohe Beträge ausgeben müssen, da insbesondere in Württemberg unsere alten Schiffer fast durchweg eine lange Dienstzeitdauer bei ein und demselben Schiffer haben können.

\* **Vom Tage.** Die Staren sind angekommen. Wenn es nur nicht ein solches Lied ist, das sie vom Frühling singen.

## Aus den Nachbarbezirken.

r **Calw, 7. Febr.** (Wieder einer.) In Simmozheim wurde der 60 Jahre alte Friedrich Höhle verhaftet und zwar wegen Blutshande mit einer Tochter, die ebenfalls festgenommen wurde. Schon vor vier Jahren war der alte Höhle wegen desselben Verbrechens zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Damals bekam die Tochter ein Kind, jetzt ist sie ebenfalls schwanger. Der Alte, ein Invalidenrentner, arbeitete nichts, trank aber und misshandelte seine zweite Tochter, die seine Inzuchtlichkeiten abwies.

r **Freudenstadt, 7. Febr.** (Wahl.) Mit 59 von 104 abgegebenen Stimmen ist zum Ortsvorstand der Murgtalgemeinde Huzenbach der Bauer A. Frey von Huzenbach gewählt worden.

## Landesnachrichten.

r **Stuttgart, 7. Febr.** (Ernennung.) Direktor v. Kämer bei dem evang. Konsistorium ist auf die Dauer von 6 Jahren zum Vorstand des Disziplinargerichts für evang. Geistliche ernannt worden.

r **Stuttgart, 6. Febr.** Der Inspektor der 4. Kav.-Insp. in Saarbrücken k. würt. Gen.-Maj. v. Raderger und der Komm. der 25. (1. k. w.) Feldart.-Brig. Gen.-Maj. v. Dorrer wurden zu Generalleutnants befördert.

p **Stuttgart, 7. Febr.** Die Ablehnung der Wahl des zweiten Stellvertreters des Bürgerausschusses durch das sozialdemokratische Bürgerausschussmitglied Fischer beschloßte den Bürgerausschuss, der einen Antrag, eine Neuwahl des zweiten Obmann-Stellvertreters vorzunehmen, bei Stimmhaltung der sozialdemokratischen Mitglieder ablehnte. Die Rechtsfrage, ob die Ablehnung durch Fischer möglich ist, ist also noch nicht gelöst; vielmehr hat zunächst das Stadtschultheißenamt sich mit der Entscheidung der Frage zu befassen.





r Stuttgart, 7. Febr. (Spielplan der R. W. Hoftheater). Großes Haus: 9.2. Oberon (7), 10.2. Herodes und Marianna (7 1/2), 11.2. Ein Volksfeind (8), 12.2. Der Rosenkavalier (7 1/2), 13.2. La Bohème (8), 14.2. Lohengrin (6 1/2), 16.2. nachm. Ein Volksfeind (2 1/2), abends Oberon (7). Kleines Haus: 9.2. Mein Freund Teddy (7), 11.2. Ariadne auf Naxos (8), 12.2. Mein Freund Teddy (8), 14.2. Bellinde (8), 15.2. Bellinde (8), 16.2. Mein Freund Teddy (7), 17.2. Bellinde (6).

**Stuttgart, 7. Febr. (Dienstliche Verkehrsformen.)** Ein langjähriger Wunsch der Unterbeamten, der auch im Landtag eine Rolle gespielt hat, ist nunmehr in Erfüllung gegangen. Wie der Schwäb. Merkur erzählt, ist auf eine Bitte des Verbandes der württ. Post- und Telegraphenunterbeamten um die allgemeine Einführung der Anrede „Herr“ im dienstlichen Verkehr mit den Unterbeamten, vom K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, der Bescheid ergangen, das Ministerium vertaus, daß im dienstlichen Verkehr stets die angemessene Form beobachtet werde, und erwartet daher, daß die Vorgesetzten gegenüber den Unterbeamten auch im mündlichen dienstlichen Verkehr die Anrede „Herr“ jedenfalls dann anwenden, wenn in deren Weglassung etwas Verlegendes erblickt werden könnte. Es werde übrigens darauf hingewiesen, daß häufig und besonders im Aufendienst aus dienstlichen Gründen tadelhafte Kürze geboten sei. Die Anwendung der Anrede „Herr“ beim Zuruf könne deshalb nicht zum Gegenstand einer in allen Fällen gültigen Vorschrift gemacht werden. Die Generaldirektion der Posten und Telegraphen und der Staatsbahnen erhielten Befehl, dies den unterstellten Beamten bekanntzugeben.

r Stuttgart, 7. Febr. Die Stuttgarter Friedhofstrage ist in der gestrigen ersten Lesung auf dem Rathaus noch nicht gelöst worden. Die Errichtung eines Zentralfriedhofs auf dem Steinhaldenfeld bei Cannstatt scheint keinem Widerstand zu begegnen, dagegen ist die Errichtung eines Waldfriedhofs beim Südhelm auf dem Wiberstand der Sozialdemokratie gestoßen. Es wurde beschloffen, für den Waldfriedhof eine zweite Lesung zu beantragen mit dem Zusatz, die gesamte Vorlage zu vertagen und in der Zwischenzeit eine Beschäftigung des Geländes für den Waldfriedhof vorzunehmen. — Der Schöpfer des prächtigen Münchener Waldfriedhofs, der städtische Bauart Gräbel in München, wird als Sachverständiger auf dem Gebiet der Waldfriedhofstrage demnächst einen Vortrag über seine Erfahrungen in dieser Frage halten.

r Alpirsbach, 6. Febr. (Neue Industrie.) Auf einem Grundstück in nächster Nähe des Anwesens von Friedrich Schäfer, Mechanische Bau- und Möbelschreinerei, wurde ein großes Spinnkloster aufgefunden. Auf Grund der geologischen Aufnahme dürfte es eine zusammenhängende, von Südwest gegen Nordost durch den Sulzberg hindurchziehende Masse bilden. Eine feinstbrüchige Ausbeutung dieses Gesteins ist in Aussicht genommen, um so mehr als man hoffen kann, im Laufe der Ausbeutung auf wertvolle Bausteine zu stoßen.

r Nottwil, 6. Febr. Ein bayerischer und ein schweizerischer Scharlachschmuggler, deren Ankunft von Zettlingen aus gestern nachmittags hierher gemeldet worden war, wurden bei der Ankunft des Zugs festgenommen. Es wurden bei ihnen größere Quantitäten Scharlach gefunden und beschlagnahmt.

r Rürtingen, 7. Febr. (Vermiss.) Seit letzten Dienstag wird hier die 19 Jahre alte Marie Waldner vermisst. Nach einem Austritt im Elternhause, dessen Ursache eine von den Eltern nicht geduldete Liebchaft war, hat sie das Haus nicht mehr betreten. Da die Suche des Mädchens am „Neckarwäldchen“ gesunden wurde, fürchtet man, daß es sich ein Leid angetan hat. Die Nachforschungen der Polizei sind bis jetzt ergebnislos geblieben.

r Rürtingen, 6. Febr. Vor einigen Tagen wurde ein hiesiger Schneidermeister und ein Neckartailfänger Friseur, welcher früher hier sein Geschäft betrieb, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wegen Verbrechens gegen § 218 des Strafgesetzbuches verhaftet. Wie man hört, sollen in diese skandalöse Geschichte mehr als zwanzig Frauen verwickelt sein.

r Zettlingen, 7. Febr. (Verbrannt.) In Troßingen verbrannte sich gestern früh in der Küche die 32jährige Glasermehstern Frau Agathe Rosine Strom am ganzen Körper derart, daß sie kurze Zeit darauf ihren fürchtbaren Wunden erlag. Die Tote war längere Zeit schwerkränzlich.

r Aalen, 6. Febr. Auch eine Belohnung. Ein Herr aus der Umgebung Aalens verlor dieser Tage auf dem Weg zum hiesigen Bahnhof eine Handtasche mit sehr wertvollem Inhalt. Man spricht von 80 000 M. Als Geschenk erhielt der eheliche Finder bei der Ablieferung der hohen Summe vom Eigentümer — 20 M. Hoffentlich ist er so glücklich und besteht auf der Ausbezahlung des gesetzlichen Finderlohns.

### Verichtsaal.

r Tübingen, 8. Febr. (Verichtigung.) In dem Bericht betr. Anklagefahde gegen Ludwig Barth, Tagelöhner in Ergenzingen wegen Straßentauds muß es heißen: „Der Sachverständige, Dr. Schott, Arzt in Eutingen, (nicht Dr. Hahn)“. Wir hatten den unrichtigen Namen von der „Allg. Chr.“ übernommen.

r Stuttgart, 6. Febr. (Die Sonne bringt es an den Tag.) Der Freiheitskämpfer in Stuttgart hat nunmehr seine Auslieferung gefunden. Wie noch in Erinnerung stehen dürfte, sind im Jahre 1910 in Stuttgart 50 abgestempelte, deutsche Freiheitskämpfer abhanden gekommen. Trotzdem die württ. Generaldirektion sofort die Nummern der gestohlenen Scheine ausschrieb und eine Belohnung aussetzte, gelang es nicht, einen widerrechtlichen Benutzer der

Freiheitskämpfer zu fassen. Ein Bahnsteigkassierer in München hielt nun am Samstag einen Herrn an, der mit einem Schnellzug aus Stuttgart gekommen war und einen der gestohlenen Scheine vorwies. Der Angeklagte wurde nach Feststellung seiner Personalien auf freiem Fuß belassen. Es ist wie das Neue Tagblatt berichtet, ein höherer württemb. Eisenbahnbeamter a. D., der mit schlechten Vermögensverhältnissen zu kämpfen hat. Ein Beamter der württ. Generaldirektion führte in München die bahnamtliche Untersuchung.

r Stuttgart, 7. Febr. (Eine Hochstaplerin.) Die Kreditbetrügerin der Schriftstellerin Mz. Karoline Fischer beschuldigte die Strafkammer. Die Angeklagte, die von einer angesehenen englischen Familie stammt, hat in den letzten Jahren in zahlreichen Fällen Waren bestellt, ohne in der Lage zu sein, ihren Verbindlichkeiten nachkommen zu können. Außer einer monatlichen Rente von 150 M., die sie von ihrer Familie bezieht, kann sie sonst keine Einkünfte nachweisen. Auch in Stuttgart machte sie Ausgabens, die über ihr Einkommen weit hinausgingen. Der Wert der von ihr in der Zeit vom Januar bis Mai von hiesigen Geschäftleuten auf Kredit bezogenen Kleider, Möbel, Porzellanwaren usw. beziffert sich auf einige tausend Mark. In die Geschäfte ließ sie sich durch Damen der besseren Gesellschaft einfühen. Ein Teil der Waren wurde wieder zurückgenommen. Auch auf dem Gebiete des Darlehensbetrugs hat sich die Angeklagte betätigt. So bestimmte sie eine Dame durch das unnahe Vorbringen, ihre monatliche Rente von 500 M. sei ausgeblieben, ihr ein Darlehen von 400 M. zu geben. Die Hochstaplerin, denn als eine solche ist sie anzusehen, wurde schon vor mehreren Jahren in der Schweiz wegen Betrugs mit Zuchthaus bestraft. In jüngster Zeit ist sie in Dresden wegen zahlreicher Kreditbetrügerien zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Für die Stuttgarter Fälle kam daher eine Zusatzstrafe in Betracht, die von der Strafkammer auf 6 Monate festgesetzt wurde.

r Leipzig, 7. Febr. Das Schwurgericht verurteilte gestern nach mehrtägiger Verhandlung den bekannten Flieger Winzlers wegen betrügerischen Bankrotts und Meineids zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Die mitangeklagte Frau Henzel wurde wegen Beihilfe zum Bankrotte zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

### Deutsches Reich.

r Berlin, 6. Febr. Der Senatskonvent des Reichstages trat heute gegen Schluß der Plenarsitzung zu einer kurzen Besprechung zusammen. Für nächsten Mittwoch wurde die Abhaltung eines Schwermetalls in Aussicht genommen. An diesem Tage soll der Wahlrechtsantrag der Sozialdemokratie zur Beratung kommen. Da angenommen wird, daß an einem Tage die Debatte darüber nicht beendet wird, wird hierfür ein zweiter Schwermetalltag am darauffolgenden Mittwoch anberaumt. Weitere 8 Tage später soll der Fakultätenantrag des Zentrums auf die Tagesordnung gesetzt werden.

r Berlin, 7. Febr. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Im Laufe der letzten Woche sind mehrfach in der Presse, anscheinend aus hiesigen Korrespondenzen stammende Aufsätze erschienen, welche sich teils mit besonderen, die Reichsfinanzverwaltung berührenden Fragen (Einkommensteuer, Stempelsteuer, Leuchtgasgehalt, Veteranenbeihilfe u. a.) teils allgemein mit den Finanzen des Reichs und den Finanzplänen der Reichsregierung für die Zukunft beschäftigen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, ist festzustellen, daß keiner dieser Aufsätze amtlichen Ursprungs ist.

r Berlin, 6. Febr. Die deutschen Filmfabrikanten, Filmverleiher und Kinobesitzer gründeten heute abend einen deutschen Verband als Antwort auf den Boykott des Auslandes.

r Berlin, 7. Febr. Auch in den gestrigen Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber und den Arbeitnehmern in der Holzindustrie unter dem Vorsitz von Verlepsch kam es noch nicht zu einem Einverständnis zwischen den Parteien. Die Entscheidung, ob es zum Vergleich oder zum Kampf kommt, ist erst in der nächsten Woche zu erwarten.

r Pforzheim, 7. Febr. (Nach keine Spur.) Die Angelegenheit des in Eutingen verschwundenen Forstwarts Keller ist noch so dunkel wie zuvor. Die zwei Verdächtigen sitzen noch in Haft und leugnen nach wie vor, sich an Keller vergangen zu haben. Heute wird wieder von zwei Kriminalbeamten, fünf Gendarmen, dem Polizeidiener und Feldhüter mit Hundes nach dem Vermissten gesucht und zwar auch außerhalb des Flußgebietes, im Felde links von der Eisenbahn. Alle Gerüchte, daß einzelne dem Keller gehörige Gegenstände gefunden worden sein sollen, sind unwahr.

r Metz, 6. Febr. In einem Wagen 2. Klasse des gestern abend kurz nach 6 Uhr hier eingelaufenen Straßburger Eilzuges fand man, wie die Blätter berichten, einen Reisenden, der sich durch einen Schuß in die Schläfe das Leben genommen hatte. Der Tote soll der 23jährige Alfred Seidel aus Mühlhausen i. E. und Student der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim sein.

r Frankfurt a. M., 7. Febr. Das Zeppelinluftschiff „Erfolg 2“ ist nach seiner gestrigen Höhenfahrt in den Besitz des Reiches übergegangen.

r Köln, 7. Febr. Die Höhe der von dem verstorbenen Justizrat Leyendecker vererbtene Summe soll sich auf mehrere Millionen belaufen. Man spricht sogar von sechs Millionen.

r Köln, 6. Febr. Pfarre a. D. Ratho liegt an einer Blutvergiftung schwer darnieder. Am Donnerstag voriger Woche erlitt er auf einer Vortragareise in Halle beim Aussteigen aus einer Droschke eine Verletzung am Knie. Bald darauf trat Blutvergiftung ein und Ratho mußte sich bereits

mehrere Male einer Operation unterziehen. — Eine weitere Meldung besagt: Die Entzündung greife weiter um sich, so daß mit dem Schlimmsten gerechnet werden müsse. Es wurde heute abend noch eine berühmte medizinische Kraft aus Bonn an das Krankenlager berufen.

r Danzig, 7. Febr. Kapitänleutnant Janekky und der Obermaschinist Dickmann, die heute vormittag um 10 Uhr in Puzig auf dem Flugzeug „Westpreußen“ zu einem Ueberlandflug nach Stolp aufgestiegen waren, mußten wegen wilder Blinde bei Neustadt umkehren und in Danzig landen. Sie flogen um 4 Uhr zur Rückfahrt nach Puzig wieder auf. Ueber dem Meere bei Zoppot brach plötzlich der eine Flügel des Flugzeuges, das ins Meer stürzte. Beide Flieger fanden den Tod in den Wellen. Das Flugzeug ist noch nicht geborgen.

### Die allgemeine Wehrpflicht.

Berlin, 7. Febr. Die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht nach den Voranschlägen des Generalstabes soll nach der „Zgl. Rundschau“ in der Form erfolgen, daß eine jährliche Rekrutierung von 45—50 000 Mann in das stehende Heer festgesetzt wird. Das wäre nach genauen statistischen Berechnungen die Zahl derjenigen Tauglichen, die zur Zeit nicht zur Einstellung gelangen. Diese Vermehrung an Mannschaften soll dazu verwendet werden, die noch fehlenden 3. Bataillone bei 18 Regimentern zu errichten.

### Zum Straßburger Nidermittwochs-Alarm.

Straßburg, 6. Febr. Ueber den verhafteten ehemaligen Zahlmeisteraspiranten Wolter, der gestern die hiesige Garnison alarmierte, teilt die „Fr. Presse“ heute mit, daß derselbe schon einmal die Behörden dupliert hatte, um eine Untersuchung auf seinen Geisteszustand durchzuführen und dadurch event. eine Aenderung seines Militärverhältnisses herbeizuführen.

Wolter hatte Ende vorigen Jahres in Metz bereits einmal eine Depesche geschickt: „Auf allerhöchsten Befehl ist der ehemalige Bizefeldwebel Wolter sofort nach Berlin zu bringen.“ Er setzte sich dann eine Postbeamtenmilie auf und brachte das Telegramm an die zuständige Stelle.

Tatsächlich erreichte er dadurch, daß er am nächsten Morgen nach Berlin gebracht wurde, dort stellte sich die Fälschung natürlich bald heraus; dennoch behielt man den Mann in Berlin und untersuchte ihn 6 Wochen lang auf seinen Geisteszustand. Die Untersuchung endete damit, daß Wolter für unzurechnungsfähig erklärt wurde.

Straßburg, 6. Febr. Der ehemalige Zahlmeisteraspirant Wolter befindet sich zur Untersuchung seines Geisteszustandes in der hiesigen psychiatrischen Klinik. Er äußerte wiederholt lebhaftes Verdrüß über seinen Streich und ist überzeugt, daß er nunmehr ganz rehabilitiert werden wird. Wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, wird sein Fall in ärztlichen Kreisen als außerordentlich kompliziert angesehen. Die Untersuchung dürfte lange Zeit, wahrscheinlich den ganzen Sommer, beanspruchen, da sich über die Person Wolters ganze Aktenstücke angeammelt haben, die von den Ärzten durchstudiert werden müssen.

Straßburg, 7. Febr. Gegen den pensionierten Zahlmeisteraspiranten Wolter, der durch seine gefälschte Depesche am Mittwoch die Garnison alarmierte, ist das Verfahren wegen Urkundenfälschung eingeleitet worden und seine erste Vernehmung hat bereits stattgefunden. Wolter hatte inzwischen, der „Straßburger Post“ zufolge, gestern nachmittags einen schweren Tuberkuloseanfall und wurde infolgedessen der psychiatrischen Klinik überwiesen.

### Die Spitzbergen-Expedition.

r Christiania, 7. Febr. „Aften Posten“ hat von Spitzbergen ein Radiotelegramm erhalten, in dem es unter anderem heißt: Kapitän Rüscher hält es nicht für unwahrscheinlich, daß Dr. Deimar und Dr. Koller nach dem Schiff in der Leurenbergbuch zurückgekehrt sind. Rüscher und seine Begleiter hätten längs der Westküste der Wjbeducht mehrere Hüften mit zahlreichem Proviant gefunden. Zwei Norweger seien freiwillig in der Wjbeducht bei Dr. Rüdiger, der wegen seiner erstorenen Gliedmaßen den Marsch nicht habe fortsetzen können, zurückgeblieben. Bei keinem Mitglied der Expedition seien Anzeichen von Skorbut vorhanden. Bei Kapitän Rüscher müßten in den nächsten Tagen beide Ferfen und mehrere Zehen amputiert werden. Sein Befinden ist gut. Die Hilfsexpedition wird am 20. Februar zurück erwartet.

### Ausland.

r Zuni, 7. Febr. Bei einer militärischen Übung in der Nähe von Elvazzano wurde der Hauptmann Staudinger von dem in Trient legenden ersten Kaiserjäger-Regiment durch einen Eiszapfen, welcher sich von einem überhängenden Felsen löste, derart getroffen, daß er tot vom Pferde sank.

r Paris, 6. Febr. Ueber die Königsberger Kaiserrede schreibt der „Temps“ u. a.: Es war natürlich, daß der Kaiser, da er von der Hauptstadt Ostpreußens sprach, an die große Rolle erinnerte, welche diese in der Befreiung Preußens gespielt hat. Die Schlussfolgerungen die Kaiser Wilhelm aus den von ihm nachgerufenen Ereignissen gezogen hat, dürften sich alle Völker vor Augen halten. Niemals war das Wort, daß militärische Erfolge allein nicht genügen und daß alles von der moralischen Kraft abhängt, wahrer als in unserer Zeit. In diesem Sinne hat Kaiser Wilhelm sein Volk aufgefordert. Bisherigen wir die Worte, sie enthalten eine Lehre für deren Verständnis Frankreich glücklicherweise seit einigen Monaten empfänglich ist.

r Paris, 6. Febr. Nach einem Funkentelegramm aus Rabat hat der Reich Gesandter, einer der eifrigsten Anhänger El Hibras, sich dem General Esperey im Bar-

Radi bedingt  
sich in die G  
Paris,  
(Insel Lemn  
Leutnant W  
mit einem  
über die Da  
seierten zah  
Nagara liegt  
4 Bomben  
bel Imbros.  
r Vat  
drogt stürzte  
insolange des  
14 Personen  
erschütterung  
  
Konst  
Rückzug de  
der durch d  
dosto besch  
Landung, d  
dürfte durc  
Plutenschiff  
  
Konst  
Radioteleg  
nopol, Sch  
einen Mono  
Sollten die  
ausrichten,  
die Festung  
vollständig  
sollte, und  
brechen ver  
Aufklärung,  
nopol von  
gepflegen  
Belagerten  
sicher sind,  
  
Konst  
geschlichtete  
mehrere St  
zwei verha  
Konst  
gangenen  
(grüßliche K  
dem Schuß  
Bulgaren  
  
Konst  
Bulgaren I  
militärischen  
  
Verf  
Das  
  
in der Hal  
stücken wi  
W  
auf dem K  
Leibh  
darem Geb  
Den  
  
Mil  
gebun  
mater  
und  
Entle  
der  
der  
D  
[Schrieben  
gemeinsam  
Ange  
11. Febru



en. — Eine weitere  
weiter um sich,  
werden müsse. Es  
medizinische Kraft  
n.  
ant Janeky und  
die heute vormittag  
zeug „Westpreußen“  
aufgeflogen waren,  
stadt umkehren und  
Uhr zur Rückfahrt  
Meere bei Zoppot  
Lugzeuges, das ins  
den den Tod in  
nicht geborgen.

pflicht.  
ung der allgemeinen  
s Generalstabes soll  
erfolgen, daß eine  
000 Mann in das  
hre nach genauen  
jungen Langlichen,  
langen. Diese Ver-  
wendel werden, die  
imentern zu erledigen.

ochs-Alarm.  
en verhafteten che-  
er gestern die hiesige  
„Pfe“ heute mit, daß  
piert hatte, um eine  
d durchzugehen und  
Militärverhältnisses

res in Neß bereits  
allerhöchsten Befehl  
sogar nach Berlin  
Postbeamtenhilfe auf  
ständige Stelle.  
daß er am nächsten  
dort stellte sich die  
och behielt man den  
3 Wochen lang auf  
g ende damit, daß  
wurde.

malige Zahlmeister-  
ung seines Gefes-  
Klinik. Er äugerte  
einen Streich und ist  
illkriert werden wird,  
d, wiewohl sein Fall in  
ompliziert angesehen.  
wahrscheinlich den  
ich über die Person  
haben, die von den

personierten Zahl-  
ne gefälschte Depesche  
ist das Verfahren  
orden und seine erste  
n. Wolter hatte in-  
ge, gestern nachmittag  
wurde infolge dessen

dition.  
en Posten“ hat von  
ten, in dem es unter  
es nicht für unwahr-  
oller nach dem Schiff  
st. Rischer und  
Kette der Wüdebüch  
ant gefunden. Zwei  
ucht bei Dr. Rüdiger,  
en den Marsch nicht  
n. Bei keinem Mit-  
Schraubt vorhanden.  
nächsten Tagen beide  
werden. Sein Be-  
rich am 20. Februar

militärischen Übung  
er Hauptmann Stau-  
ersten Kaiserjäger-  
welder sich von einem  
getroffen, daß er tot

Königsberger Kaiser-  
war natürlich, daß  
t Ostpreußens sprach,  
diese in der Befreiung  
lgerungen die Kaiser  
femen Ereignissen ge-  
r Augen halten. Nie-  
e Esfolge allein nicht  
ilischen Kraft abhänge,  
em Sinne hat Kaiser  
herzigen wie die Worte,  
ersändnis Frankreich  
empfindlich ist.  
em Frankentelegramm  
ter der eifrigsten An-  
Esperey im Bar-el-

Radi bedingungslos unterworfen. Der Raib Anstus hat sich in die Gegend von Larudant geflüchtet.  
**Paris, 7. Febr.** Dem „Tempo“ wird aus Madros (Insel Lemnos) telegraphiert: der griechische Militärflieger Leutnant Kutluffs unternahm in Begleitung eines Führers mit einem Wasserflugzeug von Lemnos aus einen Flug über die Dardanellen und kreuzte trotz der gegen ihn abgefeuerten zahlreichen Schüsse wiederholt oberhalb des vor Niagara liegenden türkischen Geschwadern. Er schleuderte 4 Bomben auf die türkischen Truppen und landete dann bei Smbros.

**Warschau, 7. Febr.** Bei der Bahnstation Stare-drogil stürzte ein mit 30 Personen besetzter Autoomnibus infolge des Einsturzes einer hölzernen Brücke in den Fluß. 14 Personen wurden schwer verletzt, 4 erlitten Gehirnerschütterungen.

### Der Balkankrieg.

**Konstantinopel, 7. Febr.** Man glaubt, daß der Rückzug der Bulgaren auf Tcherhessöj den Zweck hat, der durch die geplante Landung türkischer Truppen in Rodosto beabsichtigte Flankenangriff zu entgehen. Die Landung, die angeblich von Enver Bey vorbereitet wird, dürfte durch zwei aus den Dardanellen herangezogene Umlenkschiffe gedeckt werden.

#### Die Beschießung Adrianopels.

**Konstantinopel, 7. Febr.** Enver Bey erhielt ein Radiotelegramm, worin der Oberkommandant von Adrianopel, Schukri Pascha, mitteilt, daß er die Festung noch einen Monat gegen den Ansturm der Bulgaren halten könne. Sollten die Kräfte zur Verteidigung der Festung nicht mehr ausreichen, oder es dem bulgarischen Ansturm gelingen, auf die Festung erfolgreich anzugreifen, so würde er die Festung vollständig zerstören, damit sie nicht in die Hände der Feinde falle, und zugleich würde er nach Konstantinopel durchbrechen versuchen. Das Radiotelegramm enthält noch eine Aufklärung, wonach der Telefunkendienst nach Konstantinopel von Adrianopel aus nur in einem sehr geringen Maß gepflogen werden könne. Die Bulgaren fangen nämlich die Depeschen immer auf oder zerstören dieselben, sodaß die Besagten gezwungen sind, nur im Falle sie vollständig sicher sind, zu telegraphieren.

#### Auf Gallipoli.

**Konstantinopel, 7. Febr.** Aus Gallipoli hieher geflüchtete Frauen erzählen, daß die Türken bei Kavak, mehrere Stunden von Gallipoli entfernt, die Bulgaren aus zwei verhängten Stellungen vertrieben haben.

**Konstantinopel, 7. Febr.** Nach einer hier eingegangenen Meldung gelang es den Türken, bei Rhodosto (zwischen Konstantinopel und der Halbinsel Gallipoli) unter dem Schutz der Schiffsgechilke Truppen zu landen. Die Bulgaren sollen Rhodosto fluchtartig verlassen haben.

#### Die Kämpfe bei Tschataldscha.

**Konstantinopel, 7. Febr.** Es bestätigt sich, daß die Bulgaren Rodosto verlassen haben, nachdem sie vorher alle militärischen Gebäude in Brand gesteckt hatten.

**Zum Handschreiben Kaiser Franz Josephs.**  
**Wien, 7. Febr.** Das Neue Wiener Tagbl. meldet aus Petersburg: Der Zar wird am Samstag den Prinzen Hohenlohe in Abschiedsaudienz empfangen, um ihm das Handschreiben an den Kaiser Franz Joseph auszuhändigen. Es verlautet, dem Prinzen sei eine hohe Auszeichnung zugebacht. Die Intervention des Kaisers von Oesterreich sei nach übereinstimmendem Urteil eine der denkwürdigsten Akte seit vielen Jahren.

**Petersburg, 6. Febr.** Die Moskauer Presse beurteilt das Handschreiben des Kaisers Franz Josef wesentlich anders als bisher. Die hiesige „Ruhige Slowo“ nennt es ein österrichisches Canossa und bringt die Mission Hohenlohes in Verbindung mit der rumänisch-bulgarischen Entspannung. Das Blatt sieht schon Rumänien mit dem Balkanbund gegen Oesterreich-Ungarn marschieren. Wenn auch die amtlichen Kreise ganz anders urteilen, daß doch die Rückwirkung solcher Auslassungen auf das lechiggläubige Publikum nicht unterschätzt werden.

**London, 7. Febr.** Die Volkshörerkonferenz hielt gestern eine lange Sitzung von 2 1/2 Stunden Dauer ab.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Wagold, 8. Febr.** (Kangholzpreise.) Gegenwärtig ist die Zeit der Holzverkäufe. Die Preise sind sehr hoch, werden aber wohl den Höchststand erreicht haben. Schönes zu Sägen für Schreiner gerechnetes Fichtenlangholz kostete letzte Zeit 125—127%, geringeres Holz von 100—110%. Der Durchschnittspreis beträgt 115—117% des hiesigen Holzpreises. Es ist nur zu wünschen, daß der Frieden erhalten bleibt und daß die Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern auf friedliche Weise behoben werden, damit keine Geschäftsstockung eintritt und das teuer gekaufte Holz preiswertem Absatz findet. Streik oder Aussparungen würden der deutschen Industrie unübersehbare Wunden schlagen und wäre für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleich verheerlich.

**Börsenbericht.** Die Haltung der Fondsbörsen wurde auch in der vergangenen Berichtswache von der Ungewißheit beherrscht, die über die Entwicklung der Dinge auf dem Balkan besteht. Das Hängen und Bangen in schwabender Bein, auf der einen Seite die Furcht vor den Folgen der wieder ausgebrochenen Feindschaften vor Adrianopel und an der Tschataldshalbinsel, auf der andern Seite die durch die Mission des Prinzen v. Hohenlohe nach Petersburg bekräftigte Hoffnung, daß der Kampf auf der schon bisher engagierten Balkanbahn beschränkt bleiben und daß es sich nur um ein kurzes Nachspiel der früheren blutigen Kämpfe handeln werde, veranlaßte fortgesetzte Schwankungen. Am allgemeinen legte sich die Börse große Zurückhaltung auf, was bei dem engen Zusammenhang zwischen den politischen Ereignissen im Osten und der zukünftigen Entwicklung der wirtschaftlichen Konjunktur im In- und Auslande nur als richtig bezeichnet werden kann. Die Spekulation mochte es nicht wünschenswert sein Engagements einzugehen. Auch auf dem Geldmarkt wird im Hinblick auf die politische Situation nach wie vor recht vorsichtig disponiert. So bot die Börse ein Bild ziemlich großer Geschäftstillheit.

**Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 10.—15. Februar**  
Calw 12. Februar Viehmarkt.

**Auswärtige Todesfälle.**  
Alfred Schweizer, Oberlandjäger, 38 J., Ergenzlingen; Gehard Müller, 78 J., Frommenhausen; Hildegard Reusch, Lumligen.

**Wintmahl. Weiter am Sonntag und Montag.**  
Für Sonntag und Montag ist in der Hauptsache trockenes, aber mehrfach bedecktes Wetter zu erwarten.

**Eingefandt.**  
(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die rechtliche Verantwortung.)  
13 Schon einige Zeit wird da und dort im Bezirk die Gründung von Konsumvereinen angestrebt. Daß solche Institute in größeren Städten oder in Orten mit größerem Fabrikbetrieb Erfolg haben können, ist ohne Weiteres klar. Daß aber sogar in Städten wo diese Voraussetzungen zutreffen, das Gegenteil der Fall ist, beweist die Veröffentlichung der Generalversammlung und des Kassenerichts des Tübinger Konsumvereins auf 30. Sept. 1912 im „Tübinger Tagblatt“ Nr. 291 und 295.

Wenn dort gelagt wird, daß die Mitgliederzahl von 239 auf 225 gefallen, daß die Mitglieder sich mehr als bisher um den Verein kümmern sollen, da nicht der Vorstand, sondern die Mitglieder den Verein bilden, ferner, daß in Tübingen Tatsache sei, daß man den Konsumverein nur als melkende Kuh betrachte, aus der jeder nur seinen eigenen Nutzen herausziehen wolle, daß es Mitglieder gäbe, die Obst, Kohlen usw. möglichst lang schuldig bleiben, oder sonst nichts vom Verein beziehen, daß neuer eine Dividende von nur 3% (voriges Jahr gar keine) verteilt werden konnte, so muß man doch auf den Gedanken kommen, daß hier von einem Bedürfnis für einen Konsumverein nicht gesprochen werden kann. Wenn es sich nun in Städten wie Tübingen, nach höchstem Bestehen, zeigt, daß der Konsumverein eine offenbar nur mit Mühe aufrechterhaltene Einrichtung ist, daß die Mitglieder dabei keinen Vorteil finden und lieber in andern Geschäften kaufen, was würde wohl das Resultat in den Orten unseres Bezirks werden, in denen diese Frage zur Zeit auf der Tagesordnung steht?

Nebenbei haben wir an jedem Bezirksort entweder einen Ortsverein des landw. Vereins oder eine Darlehenskasse oder Kollektur, die schon seit Jahren den Bezug landw. Bedarfsartikel in weitgehender Weise für ihre Mitglieder vermitteln.

### Literarisches.

Eine Zusammenfassung aller Ereignisse der Weltpolitik im Jahre 1912  
**Schilderung des Balkankrieges**  
u. i. m. u. i. m.  
bleibt  
**Egelhaaf's Politische Jahresübersicht für 1912**  
Preis Mk. 2.25.  
Vorhält bei G. W. Zaiser Buchhandlung Nagold.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe ist ein Prospekt der Firma Kaiser Landauer, Verlagsbuchhandlung in Ravensburg beigelegt, auf den wir unsere Abonnenten hienit ganz besonders aufmerksam machen.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 6  
Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paur. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Joller) Nagold.

Oberamtsstadt Nagold.  
**Versteigerung einer Wirtschaft.**  
Das Gasthaus zum „Ochsen“  
in der Halberbacherstraße nebst Feldgrundstücken wird am  
**Montag, den 10. Febr. 1913,**  
vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathaus zum zweiten- und letztenmal versteigert.  
Elekhaber sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt wird.  
Den 1. Februar 1913. **R. Grundbuchamt: Popp.**

**Militärgenesungsheim Waldeck**  
bei Nagold.  
Am 11. Februar 1913, vormittags 10 Uhr, findet die Vergebung der Verpflegungsbedürfnisse, Reinigungs- und Brennmaterialien (Weichholz), sowie des Verkaufs der Küchenabfälle und Knochen für das Rechnungsjahr 1913, die Vergebung der Entleerung und Relazung der Dohlschächte und der Entleerung der Abtrittgruben für die Rechnungsjahre 1913—1915 im Wege der öffentlichen Verdingung statt.  
Die Bedingungen, welche von den Lieferungsleistung unterworfen werden müssen, liegen im Geschäftszimmer des Militärgenesungsheims auf.  
Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis spätestens **11. Februar 1913, vormittags 10 Uhr,** einzureichen.

Nagold.  
**Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie**  
Zu der nächsten Ziehung 14. Febr. hat noch einige 1/2-Lose abzugeben  
**Hermann Knodel.**

**Praktischen Handfrauen empfohlen:**  
**Iserin** füllt, seines Waschlösung, gibt keine Streifen und Flecken wie beim Pulverbad, sparsam im Gebrauch, erzielt blendend weiße Wäsche, in Flüsschen 10, 20 und 35 A.  
**Treuco** Fleckenreinigungspulver zur eh. hemischen Wäsche von Hülsen, Kleidern, Schürzen, Gardinen, Seiden, Porzellan, Teppichen u. in Seide, Wolle, Satin, greift auch die zartesten Farben nicht an und eignet sich selbst für die empfindlichsten Gewebe, per Paket 50 A.  
**Treuco** Fleckenapotheke zum Entfernen von Fett, Kaffee- und Strohflecken, Tinten, Rotwein- und Obstflecken, 5 Stifte in Carton 80 A.  
**Lavantia** Diamantseife, ger. frei von Gips, wasser- und feuerfest, kinet Glas, Porzellan, Ton, Eisen, Email, Messing, macht alle zerbrochenen Geschäfte wieder gebrauchsfähig, läßt sich schleifen und bemalen, per Carton 30 A.  
**Uell** Schuhsohlenporree. Die damit getränkten Sohlen erhalten eine bedeutend längere Dauer. Uell greift das Leder nicht an, läßt dieselbe geschmeidig und wasserfest, per Pack 50 A. und A 1.  
**San Remo-Vellehen**-Wachspulver zur feinen Hautpflege. Ein Teelöffel dem Waschwasser zugesetzt erhält die Haut sammetweich, elastisch und jugendlich und entfernt durch seine Sauerstoffentwicklung alle Hautunreinlichkeiten, per Carton 25 A.  
**Shampoo** weltbekanntes Kopfwaschpulver, per Beutel 20 A.  
Carolin- und Blumenfettseifen  
Verkaufsstelle: **C. Hollender, Nagold.**

Nagold.  
**Bermiete mein Wohnhaus mit Laden**  
in der Hauptstraße  
sofort oder später, ganz oder teilweise.  
**Albert Naaf,**  
Bädermeister.

**Wildberg.**  
**Eichen-Langholz-Verkauf.**  
Aus den hiesigen Stadtwaldungen kommen zum Verkauf am  
**Montag, den 17. Februar ds. Js.,**  
Distrikt Kengelwald:  
268 St. Eichen von 0,07—1,13 Fm. zu 68,75 Fm.  
37 St. W. Buchen von 0,07—0,37 Fm. zu 5,22 Fm.  
31 St. Birken von 0,08—0,38 Fm. zu 4,87 Fm.  
5 St. Linden, 3 St. N. Buchen, 2 St. Kirschen,  
1 St. Ahorn von 0,09—0,31 Fm. zu 1,88 Fm.  
119 eichene | Wagnerstangen.  
40 dhikene |  
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Bahnhof.  
**Dienstag, den 18. Februar ds. Js.**  
Distrikt Lindhalde:  
27 St. Linden von 0,09—0,96 Fm. zu 7,72 Fm.  
24 St. Eichen von 0,08—0,83 Fm. zu 9,74 Fm.  
7 St. Mastholder, 3 St. W. Buchen, 2 St. Kirschen,  
1 St. Birke von 0,10—0,31 Fm. zu 2,34 Fm.  
6 eichene Wagnerstangen.  
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Bahnhof.  
Distrikt Langhalde:  
82 St. Eichen von 0,13—3,02 Fm. zu 67,04 Fm.  
(darunter 23 St. über 1 Fm.)  
10 St. W. Buchen, 4 St. N. Buchen, 3 St. Linden,  
von 0,09—0,32 Fm. zu 2,88 Fm.  
Zusammenkunft mittags 12 Uhr beim „Löwen“.  
Ausgige können bestellt werden bei Waldmeister Gerlach.  
**Stadtschulth.-Amt:**  
Muschler.





# Emmingen. Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 10. Februar 1913,  
nachmittags 1 Uhr,  
werden auf hiesigem Rathaus aus den Abteilungen VIII., IX., X. und  
XIII des Gemeinderats des in Submissionsweg verkauft:

## 439 Stück Nadelholz

nämlich:

Langholz:	II. Klasse	11,81	Festmeter
	III. "	48,88	"
	IV. "	71,21	"
	V. "	93,25	"
	VI. "	4,21	"
Sägholz:	I. "	1,47	"
	II. "	10,39	"
	III. "	1,72	"

Offerte sind längstens bis Montag, den 10. d. M., mittags  
12 Uhr, beim Schulh. Amt einzureichen, worauf die Eröffnung derselben  
nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus stattfindet.

Gemeinderat.

## Die Gemeinde Schietingen verkauft am Montag, den 10. Februar d. J.



## 149 St. Lang- u. Sägholz I.—VI. Klasse

mit zusammen 210 Fsm., meist rottanne,  
sowie

## 2 Lose Lang- und Sägholz

im Submissionsweg

1. Los von Nr. 77—129 63 Stück mit zusammen 18 Fsm.
2. 197—242 46 54

Angebote auf die einzelnen Lose wollen in "ganzen und Zehntels-  
prozenten der heutigen Tagespreise des Forstamts Nagold spätestens bis  
Montag, 10. Febr. d. J., vormittags 8 1/2 Uhr

beim Schultheißenamt eingereicht werden, zu welcher Zeit die Eröffnung  
der Angebote und der Beschluß über den Zuschlag erfolgt. Verkaufs-  
bedingungen liegen bei dem Schultheißenamt zur Einsicht auf. Das  
Holz ist schärfste Qualität. Abfuhr und Zahlungsbedingungen günstig.  
Kauszüge können bei Waldmeister Rauschenberger bestellt werden. Bei  
ungünstiger Witterung wird der einzelne Verkauf auf dem Rathaus  
abgehalten.

Weiter verkauft die Gemeinde

## am Dienstag, den 11. Febr. ds. Js. 170 Rm. Beigholz.

Zusammenkunft je vorm. 9 Uhr im Dr.

Gemeinderat.

## Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1921 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1912  
beträgt der zur Verteilung kommende Uberschuß:

**74 Prozent**

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Uberschuß-Anteil beim nächsten  
Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung  
auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Aus-  
nahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Nagold, im Februar 1913.

Louis Lenz, Stadtpfleger.

Nagold.

Empfehle mein Lager in sämtl. künstlichen Düngemitteln wie  
Kalkstickstoff, Chilisalpeter, Morge-  
salpeter, Schwefels. Ammoniak  
Guano (Füllhornmarke),  
Superphosphate, 40%iges Kalisalz,  
unter Gewährleistung bei günstigsten Bezugsbedingungen zu billigsten  
Preisen. Broschüren und Auskunft über sachgemäße Anwendung bei

**Chr. Herrgott.**

Wohin wenden Sie sich in Ihrem eigenen Interesse bei

An- und Verkauf von Grundbesitz und Geschäften

über Art und Größe, Fabrik, gewerblichen, landwirtsch., Wirtschaft- sowie  
landwirtsch., Betrieben, bei Beteiligung sowie zurecht Festhaltung von  
Baukosten-Geldern, lassen Sie sich durch mich recht lieblich sein wollen? Nur an

**Edoal Maler, Reutlingen, Gartenstraße 9. \* Telephon 583.**  
Jahresliche Anzeigenblätter. \* Ja. Referenzen.

## Sängerriege.

Heute abend Probe i. d. „Traube“  
nicht „Kose“.

Nagold.

## Hallerde

von der Königl. Saline Sulz,  
welche nicht nur auf Wiesen und  
Kleefeldern, sondern auch zum Ein-  
legen von großem Nutzen ist, kann  
wieder bestellt und über die Ver-  
brauchszeit bezogen werden von dem  
Niederlagehüter

**Gottl. Koch.**

Giltingen.

Mein

## Dachshund

schwarz, mit gelbem Rüd,  
auf den Namen Bergmann gehend,  
hat sich

verlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung.  
Vor Ankauf wird gewarnt.  
Jagdpächter Kalmcr.

Nagold.

## Ca. 25 Str. gut eingebrachtes Heu und Dehmd

verkauft

Julius Kaiser.

Helshausen.

30—40 Str. gut eingebrachtes

## Heu

verkauft

Vahm. Dullinger.

Ein pünktliches, zuverlässiges

## Mädchen

wird auf 1. März oder früher in  
kleine Familie gesucht.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

## Hausanteil

mit kleinem Laden, gewölbtem  
Keller u. Stallung inmitten der Stadt

verkauft.

Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

## Gesangbücher

mit u. ohne Noten bei  
**G. W. Zaiser.**

## Kleine Wohnung

für 1 Person sofort oder später  
zu vermieten.

Wer? sagt die Exp. ds. Bl.

Nagold.

## Meinen Hund



Neufundländer  
setzt ich dem Verkauf aus.

**Paul Luz,**  
Posthotel.

Spielberg.

Unterschneter hat einen sehr schönen,  
springfähigen, 15 Monat alten

## Farren



zu verkaufen.

**Joh. Hanselmann.**

Nach 7-jähriger, augenärztlicher Tätigkeit in  
Gmünd habe ich mich hier als

## Augenarzt

niedergelassen.

Augenarzt Dr. med. Karl Erhard Weiss,  
Stuttgart, Bächsonstr. 58, gegenüb. d. Liederhalle, Tel. 11334.  
Sprechstunde Werktags von 10—1 und 3—5 Uhr.

## Eisweiher!

Am Dienstag, den 11. ds. Mts. ver-  
pachten wir den in unseren Sandgruben an  
der Nagold-Rohrdorfer Markungsgrenze an  
der Nagold gelegenen ca. 12 Ar großen  
Eisweiher auf 5 Jahre.

Liebhaber wollen sich an diesem Tage mittags 5 Uhr auf  
unserem Kontor einfinden.

**Koch & Reichert, Tachfabrik**  
Rohrdorf bei Nagold.

## Badeanstalt-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Nagold und  
Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß  
ich eine moderne Badeanstalt eröffnet habe und  
empfehle dieselbe zur gest. Benützung.

Um gerechten Anspruch bitte  
**Hilbert Raaf, Bahnhofstraße 52.**

## Große Auswahl in Gesangbüchern !!

mit und ohne Noten  
empfiehlt in soliden Einbänden  
**Ferd. Wolf, jun.**  
— Buchbinderei. —  
Nagold. Burgstraße.

Nagold.

Ein wahlbezogener

## Knabe

mit guter Schulbildung, der Lust hat,  
das Malergewerbe zu erlernen, findet  
zur gründlichen Ausbildung eine  
gute Lehrstelle bei  
Malermeister Hespeler.

Nagold.

Einen kräftigen, ordentlichen

## Jungen

nimmt dieses Frühjahr in die Lehre  
unter günstigen Bedingungen  
**Carl Hölzle,**  
Sattler und Tapeziermeister.

Unterreuthenbach.

Ein ordentlicher, kräftiger

## Junge

findet gute Küferlehrstelle bei  
**G. Blainch,**  
Küferei und Weinhandlung.

Nagold.

## Malerlehrling- Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen, welcher  
Lust hat, das Malergewerbe gründ-  
lich zu erlernen, nimmt bis Frühjahr  
in die Lehre  
**K. Ungerer, Malermeister.**

Ein tüchtiger

## Junge,

der Lust hat, das Küferhandwerk  
gründlich zu erlernen, findet eine  
gute Stelle nach Pforzheim.  
Näheres zu erfragen bei Küfer  
**Steyper, Schönbrown.**

## Malerlehrling

bei günstigen Bedingungen

gesucht.

Gründliche Ausbildung zugesichert.

**G. Herr,**

Dekorations- u. Schilder-Maler,  
Pforzheim, Wessliche 27.

## Bäckerlehrling- Gesuch.

Ein kräftiger Junge aus achtbarer  
Familie, welcher Lust hat das  
Bäckerhandwerk gründlich zu erler-  
nen, wird unter günstigen Beding-  
ungen bei Entlassung der Schule  
angenommen bei Herrn  
**Jakob Kugele, Bäckerstr.,**  
Pforzheim, Hilbstr. 6.

**Ev. Gottesdienst in Nagold:**  
Am Landesbnsttag, Sonntag  
Innozenz, den 9. Febr. 1/2 10 Uhr:  
Predigt. Feier des hl. Abendmahls.  
5 Uhr Predigt. Opfer vormittags  
und abends für die Freibetten-  
stiftung.

Mittwoch, den 12. Febr. abends  
8 Uhr: Vortrag von Pastor Laub  
aus Straßburg über die Mission  
unter Israel, im Vereinshaus.

**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
1. Fasten-Sonntag, 9. Februar  
1/2 10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr  
Andacht.  
(Montag 1/2 10 Uhr in Altensteig.)

**Gottesdienst der Methodisten-  
gemeinde in Nagold:**  
Sonntag, 9. Febr., morgens 1/2 10  
Uhr und abends 1/2 8 Uhr Predigt.  
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

